Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 48 (1922)

Heft: 21: Internationale Festspiele

Artikel: Das grosse Conzert

Autor: Heller, U.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-455546

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

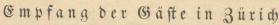
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Beichnung von F. Boscovits



DAS GROSSE CONZERT

Es wird ein europäisches Conzert gegeben In Genna, der alten Safenstadt, Das ift ein Treiben und ein reges Leben, Bie man es bort noch nie gesehen hat. Lord Georges ift febr gewandt im dirigieren, Er hat fich öfters schon barin geübt, Doch leider will der Chor nicht harmonieren, Beil man sich gegenseits zu wenig liebt.

Es klingen viel zu ftark der Ruffen Bäffe In diesem reichlich stark gemischten Chor, Der Italiener singt zwar mit Finesse, Doch schrecklich der französische Tenor.

Er singt mit Eifersucht, mit einer bangen, In falschen Tonen frabend im Falsett, Dieweil der Ruffe und der Deutsche sangen Zusammen ein gar liebliches Duett.

Die andern Stimmen klingen schwach das gegen,

Sie wagen meistens sich nicht recht hervor, Und wenn sie sich doch einmal stärker regen, Dann überschreit sie der französische Tenor.

Poincaré's Stimme läßt fich plötlich hören, Durch's Telephon, aus ferner sicherer Sut.. "Ich laffe mein Conzert von Dir nicht ftören!" Schreit jett der Dirigent in grimmer Wut.-

Raum haben die Neutralen mitgefungen, Man hörte nur zuweilen ein Gebrumm, Bescheiben wenden sie und notgedrungen Den Underen die Notenblätter um.

Der Journalisten ungeahnte Scharen, Sie lauschen eifrig diesem schönen Sang Und drahten alles, was sie da erfahren, Sofort an ihre Zeitung . . . meterlang.

Dort, wo man fingt, da laß Dich ruhig nieder, Doch singt man falsch, so gehe nicht zu nah, Bestätigt finden diesen Spruch wir wieder Bei diesem "grand Concert" in Genua.